

# Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 27

PDF erstellt am: **09.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



## UNSER BRIEFKASTEN

### Ein süßes Geheimnis

Mein lieber Nebi!

Unter dem Titel « Ein süßes Geheimnis » fand ich in einer Wochenzeitung diese Zeilen:

... eine modifizierte Sommer-Uniform. Dominierend werben dabei in erster Linie die praktischen Prema-Jupes mit dem kreisrunden Ausschnitt für das Fachgeschäft, und im zweiten Rang der ärztlich begutachteten Spezialuntergarmenten unter Patentschutz steht die...  
bigeirt!

Auch mir scheint es ein « süßes Geheimnis » zu sein, weshalb der « praktische Prema-Jupe » ausgerechnet « für das Fachgeschäft » einen kreisrunden Ausschnitt haben muß. Ich will in meinen Gedanken nicht zu weit gehen – bei Ausschnitten darf man das sowieso nie –, und deshalb bitte ich Dich, mir diesen Nebel zu spalten.

Darf ich Dir aber noch eine kleine wahre Geschichte erzählen?

Unser kleiner Hansli und der Kater Moritz waren gute Freunde. So ging es auch dem Hansli schwer zu Herzen, als die Katze krank wurde. Hansli hielt an ihrem Bettchen Krankenwache, aber es half nichts. Da plötzlich, wenige Augenblicke nachdem die Katze gestorben war, zuckte sie nochmals am ganzen Körper zusammen. Mit



... er schreibt auf **HERMES**

tränenenden Augen schaute Hansli zu mir hinauf und sagte: « Lueg, jetz isch er sälber verschrocke, daß er gschorbe isch! »

Und damit grüßt Dich herzlich

Dein « Geheimnisvoller »

Lieber Geheimnisvoller!

Die Geschichte von Eurem Hansli und seinem Kater ist so süß und so voll von zartem Geheimnis einer Kinderseele, daß ich nicht verstehe, warum Du das Geheimnis der kreisrunden Ausschnitte für das Fachgeschäft absolut lüften willst. Wo sich der kreisrunde Ausschnitt auch befinden möge, laß es ein süßes Geheimnis bleiben!

Damit grüßt Dich herzlich

Dein Nebi

### Im zartesten Säuglingsalter

Voilà:



Als Jean-Paul Sartre, den wir hier im zartesten Säuglingsalter zeigen, zur Welt kam, da gab es weder eine existentialistische Philosophie noch Existentialisten-Keller in Saint-Germain-des-Prés, und natürlich erst recht kein Existentialisten-Idol namens Juliette Greco.

Lieber Nebelspalter!

Ist er nicht nett, der zarteste Säugling Jean-Paul Sartre? Du siehst doch sicher, wenn er auch auf einem gut bürgerlichen Kissen sitzt, wie seine Beinstellung und seine Kleidung schon auf seine späteren Ideen hindeuten? Die Stirn ist umwölkt und zeigt deutlich eine philosophische Wölbung. Das Halbdunkel des Hintergrundes ist das gleiche Dunkel seiner spätem Existentialisten-Keller. Ich bin ganz beeindruckt; wäre es nicht gemütlicher, wenn die Illustrierten weiterhin auch alle Politiker und sonstigen « Größen », die sie in allen Stellungen bringen, einfach alle im zartesten Säuglingsalter zeigen würden? – Was meinst Du dazu?

Freundlich und im zartesten Jünglingsalter grüßt Dich  
Hans

Lieber Hans!

Eine ganz ausgezeichnete Idee! Der einzige Einwand, der dagegen etwa zu erheben wäre, ist, daß auch die widerlichsten Gesellen in diesem Alter, wenn sie als kleine Nackedeis auf einem Eisbärenfell dem Beschauer den zarten Kinderpopo entgegenstrecken – Popodolce = Hinterzarten –, sympathisch wirken. Sogar der Mac Carthy beispielsweise!

**HOTEL ACKER**  
WILDHAUS

Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!  
Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 74221

Freundlich und in einem Alter, das eine solche Eisbärenfellphotographie als unpassend erscheinen lassen würde, grüßt Dich  
Nebelspalter

### Ohne Musik

Lieber Nebi!

In Nr. 22 hat sich Heidi darüber beklagt, daß es in Zürich keinen Tea Room ohne Musik gäbe. Dem ist nicht so. Zur Verteidigung meines Stammcafés ... möchte ich Folgendes sagen: von morgens 7 Uhr an kann man sich dort mit dem Freund oder der Freundin über das Wetter oder etwas ähnliches unterhalten. Man kann sitzen bleiben bis um 20 Uhr. Erst dann kommt « Er », der Pianist. Wem das nicht paßt, der kann sich verziehen oder in den ersten Stock gehen. Dort hört man die Musik nämlich nur noch so leise, daß sie eher angenehm als störend wirkt.  
Mit herzlichen Grüßen

Dein Charlie

Lieber Charlie!

Ich freue mich, daß es das noch gibt – wenigstens bis 20 Uhr. Bei mir hat sich jedesmal, wenn ich ein Café aufgesucht habe, dort die Tea Room mit dem Carl Ton verheiratet, eine Hochzeit, der ich sehr ungern beiwohne, weil gewöhnlich irgend ein Widerling mich duzt und versichert: dein ist mein ganzes Herz! – En gros, nicht en detail!

Mit herzlichen Grüßen

Nebi

### Die Championgrotte

Lieber Nebelspalter!

Bitte lies das einmal:

Seh hatte der Flüchtling auch, als er in der Nähe von Morcote bei der Erweiterung einer Grotte arbeitete, das einzige Mal übrigens während des ganzen halben Jahres. Nach ein paar Tagen erschien nämlich ein Polizist, um sich nach seinen Personalien zu erkundigen. Er machte sich davon und versteckte sich im Verwaltungsgebäude einer Championzucht, wo er, da es nachher regnete, gleich auch noch einen Mantel mitlaufen ließ.

Das mahnt doch zum Aufsehen, was da im Tessin vor sich geht. Will sagen, was da in der Formulierung meines Leibblattes vor sich geht. Da wird nämlich aus einem harmlosen Beizlein, einem Grotto, eine Grotte, die erweitert werden muß, und was soll die Championzucht bedeuten – werden da Anstalten getroffen, um die russische Konkurrenz bei den nächsten olympischen Spielen zu schlagen! Gruß! Camillo

Lieber Camillo!

Du hast recht, es mahnt zum Aufsehen. Das mit der Grotte versteht man bei den geplagten Journalisten, die sich so lange mit dem Höllloch haben abgeben müssen und daher für Grotterweiterung etwas übrig haben. Die Championzucht aber scheint wirklich eine groß aufgezogene Sache zu sein – auf jeden Fall ein herrlicher Vorwand, um ins Tessin zu fahren und sich die Zucht anzusehen!

Gruß!

Nebelspalter

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die « Briefkasten-Redaktion des Nebelspalter, Rorschach » zu adressieren.

**BARATELLA**  
Caffè Ristorante  
SAN GALLO

Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage  
Italienische Köchenspezialitäten • Auserlesene Weine  
E. Andreani, Telefon (071) 26033